



V. Der Lauf der Jahreszeiten.

101. Er ist's.

Eduard Mörike.

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Beiläufig träumen schon,
Wollen balde kommen.
Hörst, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

102. Frühlings Auferstehung.

Johann Wolfgang von Goethe.

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter in seiner Schwäche
Zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dorthier sendet er fliehend nur
Dhnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur.